



Einführung von Kirsten Eickhoff-Weber

in die inhaltliche Arbeit an den Thementischen zur Diskussion des Positionspapiers „Mehr Gerechtigkeit wagen – Positionen der SPD Schleswig-Holstein für eine gerechte Politik“ im Rahmen der Mitgliederversammlung des SPD Kreisverbandes Neumünster am 26.11.2015

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

26. November 2015

Lieber Ralf wir danken dem Landesverband für dieses Positionspapier!

Und wir danken dir für den Überblick und für deine Einführung in das Thema.

Den Auftakt für die Diskussion hat der Landesverband am 19. September 2015 auf dem Kongress „Gerechtigkeit heute“ gemacht.

Wir als Kreisverband Neumünster starten heute mit unserer Kreismitgliederversammlung, die Diskussion wird in den Ortsvereinen weitergehen und bis zum Landesparteitag im April 2016 werden wir unsere Ergebnisse formulieren.

Für Sozialdemokraten ist Gerechtigkeit das zentrale Thema, für viele von uns die Motivation in der SPD zu sein.

Der Wertekompass der SPD - Freiheit Gerechtigkeit und Solidarität - verpflichtet uns zu einer Politik für mehr Gerechtigkeit.

Wir als SPD in Neumünster, ob Partei oder Fraktion, sind uns einig, Gerechtigkeit ist auch das Thema für unsere ganz konkrete Politik hier in Neumünster.

Wir wollen heute mit euch gemeinsam an verschiedenen Thementischen überlegen, wo sind die Herausforderungen, wo sind die Ansätze, wo kommen wir mit den Menschen vor Ort ins Gespräch?

Ralf hat beschrieben, wie die Dinge ineinander greifen, wie vielfältig die Ansätze sind.

Und doch geht es immer wieder schlicht um die finanziellen Möglichkeiten.

Es geht auch um die Möglichkeiten in der Kommune, um die Verteilungsgerechtigkeit der öffentlichen Haushalte.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen muss wieder hergestellt werden. Dabei muss das Gemeinwohl, das Leben der Menschen im Mittelpunkt stehen und nicht die schwarze Null!

Wir wissen, dass viele Menschen in Neumünster nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und wir haben vor allen, die jeden Tag meistern und ihre Frau und ihren Mann stehen, großen Respekt.

„Politik taugt nur etwas, wenn sie das Leiben der Menschen besser macht“ hat Willy Brandt gesagt und er hat Recht.

Gute Arbeit ist ein zentraler Wert, Schlüssel zu Teilhabe, sie verdient Respekt und Anerkennung. In Neumünster sind in den letzten Jahren neue Arbeitsplätze entstanden.

Allerdings, so sagt ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten, ist die positive Beschäftigungsentwicklung eindeutig auf die steigende Zahl Teilzeitbeschäftigter zurückzuführen. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigung ist gesunken und wir haben immer noch eine relativ hohe Zahl an Unterbeschäftigung!

Hier müssen wir gemeinsam mit den Gewerkschaften genau hinsehen und handeln. Wie über gute Arbeit, müssen wir auch über aktive Arbeitsmarktpolitik nachdenken und handeln! Wir brauchen in Neumünster einen öffentlichen Beschäftigungssektor für Langzeitarbeitslose – Kiel macht uns gerade vor wie das gehen kann.

Der Thementisch Arbeit wird von Monika Schmidt und Thorsten Klimm begleitet.

Bildung ist die Grundlage für eine gerechte Gesellschaft. Grundlage dafür, dass Menschen durch Fleiß und Talent ihre selbstgesteckten Ziele erreichen können.



Neumünster hat ein großes Bildungsangebot. Hier wird in Kitas und Schulen, beruflichen Bildungszentren und auch in der Weiterbildung bereits Menge geleistet.

Aber wenn wir mit den Eltern, den Jugendlichen sprechen, dann hören wir, dass die Herausforderungen immer noch groß sind.

Wie gelingt der Übergang von Kindertagesstätte in die Schule, wie ist die Versorgung im Hortbereich, wie ist die Ausstattung mit Ganztagsangeboten?

Wie gelingt es, dass Herkunft nicht zum sozialen Schicksal wird. Und wie heißen wir die Kinder der Geflüchteten in unseren Bildungseinrichtungen willkommen, wie die Väter und Mütter in den Familienzentren.

Welche Angebote machen wir beispielsweise auch dem Ehrenamt.

Der Thementisch Bildung wird von Philipp Beutler und mir begleitet.

Der dritte Thementisch beschäftigt sich mit dem Thema **Familie**.

Die Gesellschaft wird bunter vielfältiger und älter. Wir sagen den Menschen nicht, wie sie leben sollen, sondern wollen sie unterstützen, dass sie so leben können wie sie wollen.

Unsere Politik hier in Neumünster muss sich an der Lebenswirklichkeit der Menschen orientieren.

Was können wir für die Kinder und Jugendlichen tun, damit sie gesund und munter aufwachsen können, damit sie Neumünster als ihre lebendige, gerechte Heimatstadt erfahren. Was müssen wir tun, um Alleinerziehende zu unterstützen, was um Menschen die Angehörige pflegen zur Seite zu stehen?

Wir wissen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Neumünster noch nicht ausreichend gelingt. Das wissen wir von Eltern und von Unternehmern.

Was brauchen die Älteren und Alten damit sie teilhaben am Leben und nicht allein gelassen sind.



Wir brauchen Familienzentren, Mehrgenerationenhäuser,
Begegnungsstätten im Stadtteil und im Quartier. Wir brauchen Städtebau

Nachbarschaft fördert, Wohnungsbau der bezahlbar und barrierefrei ist in
gesundem und lebendigem Umfeld.

Alle Ideen dazu sammeln Volker Andresen und Yvonne Zielke an ihrem
Thementisch.



An Tisch 4 werden Nadja Winter und Paul Weber das Thema **Beteiligung** diskutieren.

Natürlich geht es um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung in allen
Themenfeldern. Aber es geht auch grundsätzlich um die Frage, wie gelingt es uns die
Menschen für Politik zu interessieren und an kommunaler Politik zu beteiligen. Das hat viel mit
Glaubwürdigkeit zu tun.

Wir wollen alle die Interesse haben, die Ideen und Vorstellungen, die Sorgen und Kritik haben,
einladen mit uns nach gerechten Lösungen zu suchen. Sie kommen zu uns, wir kommen zu
ihnen!

Und jetzt geht es an die Thementische!

Nach gut 10 Minuten gibt es ein Zeichen und wer möchte, kann dann den Tisch und das Thema
wechseln.

ENDE DER REDE